

Denkmal Unbekannter.

Sandstein, etwa 1 : 3 m messend.

Auf einem kartuschengeschmückten Sockel ruht eine drapierte Platte mit Schriftschild. Darauf ein Aufsatz mit Kartusche, seitlich zwei Engelchen. Oben ein Strahlendreieck. In schlichtem Rokoko. Die ursprüngliche Inschrift fehlt. Standort Nr. 59. Jetzt Rosenkranzsches Begräbnis.

Dr. Probsts Begräbnis. Von 1777. (Fig. 135.)

Sandstein, etwa 180 : 350 cm messend.

Zwischen zwei Pfeilern, die über dem Hauptgesims ein Giebelfeld mit Totenkopf, Knochen und geflügelter Sanduhr tragen, steht in einer Nische eine Urne auf einem Postament, bez.: Exstructum 1777. Die Urne ist mit einem unten in eine Schlange auslaufenden Schild geschmückt; auf diesem eine Männergestalt, die sich auf eine schlangenumwundene Keule stützt. Daneben ein Kind, in Mantel und Kapuze gehüllt. Auf dem Deckel eine Schlange.

Im Gegensatz zum Postament ist der Giebel bez.: Dr. Probst's Begräbnis 1765. Auf dem Schlußstein der Nische der Buchstabe P. Davor eine Sandsteinplatte, 180 : 113 cm messend, mit Rokokoranken, bez.: Dr. Pr.

Standort Nr. 38.

Denkmal des Friedrich Gottlob Riefsner, † 1787, und dessen Frau, † 1777.

Sandstein, etwa 400 : 350 cm messend.

Auf einem geschwungenen Sockel, den drei Kartuschen schmücken, ruhen zwei große Kartuschen. Oben dazwischen eine kleinere, bez.: Gott der Herr ist Sonne und Schild. Ueber dem darüber gebogenen Sims eine Strahlensonne, bez.: JESUS. Seitlich vom Postament je eine flammende Urne auf rosengeschmückter Basis. Die unteren Kartuschen bez.: Joh. 3. v. 16; 1. Joh. 2. v. 1 et 2. Ps. 27. v. 13.

Riefsner war Stadt-Zoll-Einnehmer und Wagemeister zu Bautzen, 1719 geb., 1745 verehelicht, starb 1787. — Seine Frau, Regina geb. Rachliz, war 1722 geb., starb 1777.

Das wohl von 1777 stammende Denkmal steht in der einfachen Gruft, bez.:

Das Riefsnersche Erb-Begräbnis.

Standort Nr. VII.

Denkmal der Frau Anna Magdalena Fritzsche, † 1748.

Sandstein, 83 : 170 cm messend.

Mit reicher Rokokokartusche. Oben seitlich Engelsköpfe, links unten eine brennende Leuchte.

Die Witwe des Gottlob Fritzsche, gestorben 1770, war die Tochter des Meisters Christian Schiertz, Oberältesten der Lein- und Barchentweber, geboren 1691, gestorben 1778 (?). Leichentext Ps. 62. v. 2.

Standort Nr. 71. Jetzt in der Klosterkirche.

Denkmal des Bürgermeisters Paul Gottfried Calmann, † 1778, seiner Frauen und des Karl Traugott Hedluf, † 1767.

Sandstein, etwa 200 : 350 cm messend.

Auf einem mit Schrifttafel und Gehängen geschmückten Postament ruht eine